Curriculum aus Sozialwissenschaften des Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Curriculum 5. Klasse Sozialwissenschaften Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft

Kompetenzen am Ende des 2. Bienniums und der 5. Klasse:

Die Schüler_innen können:

a) verschiedene Theorien und Modelle zur psychischen und sozialen Entwicklung des Menschen unterscheiden und erklären
b) sich mit sozialen Themenstellungen differenziert auseinandersetzen und Kommunikations-und Interaktionsabläufe sowie gruppendynamische Prozesse verstehen und auf neue Situationen anwenden
c) unterschiedliche Ansätze wissenschaftlicher Psychologie und Soziologie mit ihren wichtigsten Vertretern begründet darstellen sowie kritisch vergleichen
d) über die Wirkung verschiedener Sozialisationsinstanzen und die Bedeutung familiärer und gesellschaftlicher Einflüsse auf Rollen und Gruppenstruktur im Sozialisationsprozess Auskunft geben
e) Grundthemen und zentrale Begriffe der Sozialwissenschaften verstehen und bedeutende Theorien mit ihren Prämissen, ihren Aussagen und ihrer Reichweite erfassen
f) die globale Eingebundenheit von Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Recht erkennen und internationale Akteure in ihren Einflussmöglichkeiten aufzeigen
g) unterschiedliche Menschenbilder darstellen, vergleichen, ihren historischen Kontext aufzeigen und beurteilen
h) statistische Untersuchungen interpretieren und eine statistische Erhebung planen und durchführen
i) Ein Thema selbstständig erarbeiten und eine schriftliche Arbeit in wissenschaftlicher Form erstellen

Die folgenden aufgezeigten Inhalte stellen eine grobe mögliche Richtlinie des Lehrstoffes dar und wurden unter Einbeziehung diverser Schulbücher und soziologischer Literatur erstellt. Konkrete Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie normalerweise im Landescurriculum angegeben werden, können noch nicht dargelegt werden, da diese von einer Expertengruppe im folgenden Schuljahr –gemeinsam mit den spezifischen zuordenbaren Lerninhalten- erst ausgearbeitet werden. Es empfiehlt sich bei den diversen Schwerpunkten eine fächerübergreifende Zusammenarbeit, v.a. mit Rechts- und Wirtschaftskunde, Deutsch, Geschichte, Mathematik. Generell lassen sich alle Themenbereiche mit mehreren Fächern verbinden.

Katherina Kammerer

Kenntnisse	Beschreibung der Inhalte	Fertigkeiten	Teilkompetenzen	Kompetenzen

	• Globalisierung
	– Globalisierung auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene
	  – *Definition Globalisierung*
	  – *Ursachen der Globalisierung*
	  – *Globalisierung in der Wirtschaft, Politik und Kultur*
	– Kulturen und neue Identitäten
	  – *Identitätsverlust und neuer Nationalismus*
	  – *McDonaldisierung- Einheitskultur vs. Regionalisierung*
	  – *Theorie: evtl. George Ritzer: Die McDonaldisierung erfasst praktisch alle Aspekte der Gesellschaft***
	– Chancen und Risiken einer globalen Gesellschaft
	  – *in Wirtschaft, Politik, Kultur und Kommunikation*
	  – *globale Gefahren, z.B. Umweltzerstörung und Klimawandel, wachsender Gegensatz zwischen Arm und Reich, Terrorismus*
	  – *Theorie: evtl. Anthony Giddens: Klimawandel ist ein Hinterkopf-Thema***
	  – *evtl. ein konkretes Beispiel zu einem Produkt, das global hergestellt wird, z.B. Handy, Jeans, T- Shirt*
	– *Wichtige Autoren und Theorien: Zygmunt Bauman: die flüchtige*
			• Die Schüler_innen können
			• Das Phänomen der Globalisierung definieren und deren Ursachen aufzeigen;
			• diverse Bereiche der Globalisierung genauer beschreiben und erläutern und mit alltäglichen Beispielen und Situationen verbinden
			• die Auswirkungen der Globalisierung auf die Kultur und den Einzelnen darlegen und mit konkreten Beispielen untermauern
			• die Möglichkeiten und Gefahren der Globalisierung in diversen Bereichen aufzeigen und mit Beispielen aus dem Alltag sowie wissenschaftlichen soziologischen Theorien in Verbindung bringen
				b, d, f

	Moderne; Ulrich Beck: die Risikogesellschaft; André Gorz; Saskia Sassen; Immanuel Wallerstein			

	• Multikulturalität
	– Die multikulturelle Gesellschaft: Dynamiken, Ressourcen, Grenzen
	  – *Definition diverser Konzepte: Rasse, Ethnie, Nation, Multikulturalität**
	  – *Begriffe Multikulturalität, Interkulturalität, Transkulturalität, Assimilation evtl. in Kombination mit dem Vorkommen in diversen Staaten*
	  – *Vorteile und Nachteile einer multikulturellen Gesellschaft*
	  – *Multikulturalität und Demokratie*, z.B. hinsichtlich Tragen eines Kopftuches, Kreuz in Klassen*
	  – *Theorien, z.B. Herbert Marcuse: Die Massenkultur verstärkt die politische Repression***
	– Soziologische Interpretation der Migrationsprozesse
	  – *Z.B. Zygmunt Bauman: Touristen und Vagabunden (Flüchtlinge als menschlicher Abfall)*
			Die Schüler_innen können:
			• verschiedene Konzepte, die mit Multikulturalität in Verbindung stehen, erläutern
			• Begrifflichkeiten der Multikulturalität definieren und unterscheiden und evtl. auf deren Vorkommen in diversen Staaten übertragen
			• positive und negative Aspekte, die aus der Multikulturalität resultieren darlegen, kritisch betrachten und mit persönlichen Erfahrungen in Verbindung bringen
			• Multikulturalität und demokratische Gesellschaft anhand konkreter Beispiele aufzeigen und kritisch reflektieren
			• wissenschaftliche Theorien zur Multikulturalität darlegen
			• Theorien bedeutender Soziologen zur Migration beschreiben
				b, e, f

	• Arbeit
	– Entwicklung, Dynamiken und Probleme der gegenwärtigen Arbeitswelt
	  – *Definition Arbeit*
	  – *Arbeit im historischen Verlauf*
	  – *Generelle Anforderungen an Arbeitnehmer und der Arbeitgeber v.a. im digitalen Zeitalter*
			• Die Schüler_innen können
			• Den Begriff Arbeit erläutern
			• Historische und aktuelle Herausforderungen der Arbeit nennen
			• Einige konkrete Probleme der momentanen Arbeitswelt aufzeigen und beschreiben
			• soziologische Theorien zur Arbeit nennen und wiedergeben
				d, e, f,

	– *Probleme der aktuellen Arbeitswelt, z.B. Stress, Leistungsdruck, Burnout, Boreout, Arbeitslosigkeit (Jugendarbeitslosigkeit), zunehmende Technisierung, geforderte Flexibilität, Unter- und Überqualifikation der Arbeitnehmer…* – *Theorie: z.B. Harry Braverman: Je ausgereifter die Maschinen, desto weniger qualifiziert sind die Arbeiter**; Robert Blauner: Die Automatisierung steigert die Kontrolle des Arbeiters über seinen Arbeitsprozess**; Arlie Russel Hochschild: In der Arbeit mit Menschen ist das Produkt eine psychische Verfassung*** – Prozesse der sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit – *Soziale Ungleichheit (Begriffsdefinition, Voraussetzungen, Entstehung, ungleiche Lebensbedingungen, sozialer Auf- und Abstieg)**** – *Theorien z.B. Marx, Weber* – *Sozialstruktur und soziale Schichtung (Begriffsdefinition, Sozialstruktur, sozialer Wandel, sozialer Status und Prestige)**** – *Modelle der Sozialstruktur (Kasten-, Stände- und Klassenmodelle, soziale Schicht und Schichtung , Schichtungsmodelle, neuere Strukturmodelle****		• zentrale Termini zur sozialen Schichtung, Mobilität und Ungleichheit erläutern • Zusammenhänge zwischen der sozialen Schicht und Arbeit sowie dem Ausbildungsweg erkennen, theretisch untermauern und kritisch hinterfragen	

	– *Theorie zu Arbeit, Bildung und soziale Schichtung: Richard Sennett: Die Instrumente der Freiheit werden zur Quelle der Demütigung*** – *Zusammenhang zwischen soziale Schicht, Bildung und Arbeit*			
	• Staatsbürger und Institutionen *→fächerübergreifende Arbeit mit RWK* – Staatsbürger und Macht: Strukturen, Dynamiken, Konfliktsituationen – *Definition Macht und Staatsbürger* – *Macht und soziale Ungleichheit (soziale Macht und Elite, Randgruppen)**** – *Theorie: evtl. Michael Foucault: Wo Macht herrscht, gibt es auch Widerstand**; Jürgen Habermas: Aus ökonomischen Krisen werden unmittelbar gesellschaftliche Krisen**;* – *Staatliche Machtstrukturen- diverse Formen und deren Vorgehensweisen und Auswirkungen* – *Mögliche Konfliktherde zwischen Bürgern* – *Möglichkeiten zur Konfliktausübung und Schlichtung (auch unter Einbeziehung der Machtstrukturen)* – Staat und Bürger: Formen der Beteiligung an Entscheidungsprozessen – *Erving Goffman: Totale Institutionen berauben die Menschen ihres*		Die Schüler_innen können: • verschiedene Arten der Machtausübung und deren Einfluss auf den Einzelnen und die Gesellschaft erkennen und benennen • Ursachen für Konflikte zwischen Bürgern- auch in Zusammenhang mit Macht und sozialer Schichtung- eruieren und Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung aufzeigen • Arten der Beteiligung an Entscheidungsprozessen nennen	b, d, e, f

	*Unterstützungssystems und ihres selbst***
	– Staat und Wohlfahrtsstaat
	  – *Begriffsdefinition*
	  – *Kurze Geschichte zur Entstehung des Wohlfahrtsstaates**
	  – *Modelle des Wohlfahrtsstaates (Beschäftigungs- oder Bismarck'sche Modell, Universal- oder Beveridge-Modell), europäische Modelle des Wohlfahrtsstaates**
	  – *Bereiche des Wohlfahrtsstaates (Bildung, Sozialfürsorge, Gesundheitsbereich)**
	  – *Geschichte des italienischen Sozialstaates ab der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute (Zeitalter der Globalisierung)**
	– Der tertiäre Sektor
	  – *Begriffsdefinition*
	  – *Nonprofit-Organisationen mit ihren Merkmalen und ihrer Bedeutung*
	  – *Beispiele für Organisationen des tertiären Sektors in Südtirol und deren Aufgaben*
	– Staatsbürgerschaft im multikulturellen Kontext
	  – *Frage nach der eigenen Identität*
	  – *Tradition vs. Neuerungen durch Multikulturalität*
	  – *Multikulturelle Einflüsse in Südtirol und deren Auswirkungen auf den Einzelnen* und die Gesellschaft
			• Erklären, was unter Wohlfahrtsstaat verstanden wird und diverse Modelle in Europa unterscheiden und beschreiben
			• Verschiedene Bereiche des Wohlfahrtsstaates nennen und erläutern
			• Die Geschichte des italienischen Sozialstaates skizzieren
			
			• Erläutern, was der tertiäre Sektor bedeutet
			• Die Merkmale und Wichtigkeit des tertiären Sektors darlegen und mit konkreten Beispielen/Organisationen in Verbindung bringen
			• Ihre eigene Identität im multikulturellen Kontext reflektieren
			• Typische Traditionen nennen und neue Bräuche durch multikulturelle Aspekte aufzeigen und kritisch hinterfragen
			• Die Einflüsse verschiedener Kulturen auf die Südtiroler Gesellschaft und das Individuum nennen und mit konkreten Beispielen und alltäglichen Situationen in Zusammenhang bringen	

	• Massenmedien und Kommunikation		Die Schüler_innen können:	b, d, e, f

	– Massenmedien, Kommunikationsmodelle im Wandel und neue soziale Dynamiken – *Definition Massenmedien und Unterscheidung zu Medien und neuen Medien* – *Arten von Massenmedien* – *Vor- und Nachteile sowie Merkmale von Massenmedien* – *Auswirkungen und Folgen von Massenmedien generell und in Bezug auf das Individuum und die Gesellschaft* – *Soziale Netzwerke: Vorteile, Nachteile, Gefahren* – Kommunikationsflüsse durch Massenmedien und soziale und politische Prozesse – *Unterschiede zwischen face-to-face- Kommunikation und Massenmedien* – *Möglichkeiten und Macht von Massenmedien* – *Massenmedien als Kommunikationsmittel des Individuum, der Gesellschaft und der Politik und deren Auswirkungen* – *Mögliche Theorien zur Massenkommunikation*: Sender-Empfänger- Modell bzw. magic- bullet theory, psychologisch-soziologischer Ansatz (Schule von Yale, Schule von Lazarsfeld), strukturell-funktionale Theorie von Parsons, kritische Theorie der Frankfurter Schule, Theorie von Marshall McLuhan, Theorie von Derrick de Kerckhove;*		• Diverse Massenmedien benennen und unterscheiden sowie ihre Kennzeichen und positiven und negativen Aspekte aufzeigen • Neue Medien und deren soziale Netzwerke darlegen, kritisch reflektieren und mit dem persönlichen Alltag in Zusammenhang bringen • Einflüsse der Massenmedien auf Politik und Gesellschaft erkennen und davon Vor- und Nachteile ableiten • Einige soziologische Theorien zur Massenkommunikation nennen, unterscheiden und in ihre wesentlichen Inhalte wiedergeben	

	• Sozialforschung
	– Forschungsmethoden in der Soziologie
	  – *Wiederholung der quantitativen Forschungsmethoden (systematische Beobachtung, Befragung, Test, Experiment)*
	  – *Wiederholung des Ablaufs einer Untersuchung*
	– Angewandte empirische Forschung zu bedeutenden sozioökonomischen Themen
	  – *Praktische Durchführung einer empirischen Untersuchung zu einem soziologischen Thema*
			Die Schüler_innen können
			• die diversen soziologischen Forschungsmethoden unterscheiden und beschreiben und den Prozess der Durchführung einer Untersuchung nachvollziehen
			• eine soziologische Forschung durchführen
				h

*… In Anlehnung an das italienische Schulbuch „Il manuale di scienze umane; Corso integrato LES per il secondo biennio e il quinto anno"
**… zu finden in: Thorpe; Yuill; Hobbs; Todd; Tomley; Weeks: Das Soziologie Buch; wichtige Theorien einfach erklärt; DK- Verlag
***… zu finden in: Hobmair (Hrsg): Soziologie; Bildungsverlag Eins